

# 100 Kilometer fürs Bürgermeisteramt

Hände schütteln, Stimmen fangen: SPD-Kandidat Josef Junk auf der Reise durch Bitburg-Land

**Viele Blasen an den Füßen und so manchen Sonnenbrand hat sich Josef Junk im Wahlkampf um den Bürgermeisterposten der Verbandsgemeinde (VG) Bitburg-Land schon zugezogen. Doch selbst das kann ihm den Spaß an der Politik nicht verderben.**



Von unserem Redaktionsmitglied  
Ursula Quickert

**Halsdorf.** „Ich gehe“, sagt Josef Junk und tauscht seine Polizeiuniform in diesen Tagen meist gegen solide Wanderschuhe ein. Denn der SPD-Kandidat marschiert durch die Orte der VG Bitburg-Land, hat zu Fuß schon etwa 100 Kilometer zurückgelegt, um seinem Ziel Schritt für Schritt näher zu kommen: aus der Wahl am 7. Juni als Sieger und VG-Chef

hervorzugehen. „Ich will hier keine große Politik machen, sondern mich einfach vorstellen“, erklärt er den Menschen, auf die er trifft. Meist hat er den Ortsbürgermeister im Schlepptau, den er mit Fragen rund um das kommunale Geschehen löchert. Werner Viktor, Orts-Chef von Halsdorf, beantwortet sie ihm gerne, stiefelt mit Junk über den Schotter der Großbaustelle inmitten der Gemeinde.

Kennt Junk den Namen auf einem Türschild, klingelt er – sonst finden die Bewohner am nächsten Tag Flyer von ihm im Briefkasten. Und Kugelschreiber: „Die machen bei der Wahl automatisch das Kreuzchen an der richtigen Stelle“, scherzt er.

„Ich habe schon sehr viele Menschen während meiner Tour kennengelernt, alle sind freundlich“, erzählt der 55-jährige Ortsbürgermeister von Idenheim und Leiter der Polizeiinspektion Prüm. Mit einer älteren Dame

habe er kürzlich sogar über Autos gefachsimpelt. Doch er spricht nicht nur – er fotografiert auch.

Denn Junk hat ein Faible für alte, renovierte Häuser. Und er schießt Fotos für sein Internet-



**Von Straße zu Straße: Josef Junk (links) besucht Halsdorf, hier im Gespräch mit Ortsbürgermeister Werner Viktor.** TV-Foto: Ursula Quickert

Tagebuch. Dort lasse sich sogar hin und wieder die Konkurrenz blicken, verrät er. Seinen gesamten Jahresurlaub opfert Junk für den Wahlkampf. „In der ersten Woche war es kalt, dann hat es geregnet, und in der dritten Woche wurde es heiß.“

Doch aus den Blasen an den Füßen sei mittlerweile Hornhaut geworden, er werde von Tag zu Tag fitter, und gegen den Sonnenbrand hilft Creme mit hohem Lichtschutzfaktor.

Und auch wenn der Wahlkampf langsam stressig wird, die Lust daran verliert Junk nicht. „Sobald ich im Auto sitze, spüre ich wieder das Fieber.“ Und noch mehr, wenn er wieder durch die Orte wandern kann.

◆ Am heutigen Donnerstag setzt Josef Junk seine Wahlkampftour fort. Er besucht Nattenheim und Bickendorf. Am Freitag, 5. Juni, besucht Junk die Gemeinde Fließem. aheu/jöl